

Strukturierter Plan für die Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie nach der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Berlin vom 16.06.2004, zuletzt geändert durch den 10. Nachtrag vom 11.06.2014 am Jüdischen Krankenhaus Berlin, Heinz-Galinski-Str. 1, 13347 Berlin

Verantwortlicher Arzt: Dr. med. Saleem Hefni

Weiterbildungszeit	Weiterbildungsinhalte/Einsatzort
<p>Common Trunk Die ersten 6 Monate</p>	<p>Einarbeitung des/der Berufsanfängers/in in der Rettungsstelle unter Aufsicht eines Oberarztes (chirurgischer Leiter der Rettungsstelle). Hier werden die Kollegen mit den Grundzügen der chirurgischen Wundbehandlung vertraut gemacht und in die Lage versetzt, sachgerecht chirurgische Wunden nach entsprechender Diagnostik zu behandeln.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernen der Triage-Prinzipien - Erlernen der Grundlagen der Wundversorgung - Erlernen der Anamnese- und Befunderhebung - Erkennung und Behandlung akuter Notfälle, einschließlich lebensrettender Maßnahmen - Erlernen der Technik von Repositionen und Gipsanlage sowie der - Organ- und Gelenkpunktionen und - Grundlagen der akuten Schmerztherapie - Überblick über konservative und operative Therapiegrundsätze - Erlangung der Grundlagen der Durchgangsarzt- und Verletzungsartenverfahren der gewerblichen Berufsgenossenschaft
<p>Common Trunk 7. bis 18. Monat</p>	<p>Einsatz auf den peripheren Stationen und im Op der Klinik für Orthopädie, Unfall- u. Allgemeinchirurgie unter fach-/oberärztlicher Anleitung</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenständige Betreuung der stationären Patienten - Erlernung der Risikoeinschätzung, der Aufklärung und der Dokumentation - Erlernung der Prinzipien der perioperativen Diagnostik und Behandlung - Erlernung der Indikationsstellung der konservativen und operativen Behandlung chirurgischer Verletzungen und Erkrankungen - Erkennung, Klassifizierung und Behandlung chirurgischer, orthopädischer Erkrankungen und Verletzungen - Erlernung der medikamentösen Thromboseprophylaxe - Vertiefung der Kenntnisse in der Schmerzbehandlung, auch chronischer Genese - Gewinnung eines Überblick über das gesamte Spektrum der orthopädischen und unfallchirurgischen

<p>18.- 24. Monat Intensivstation</p>	<p>Operationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz im Op für Assistenzen bei chirurgischen Eingriffen - Durchführung von kleinen Eingriffen unter Aufsicht bzw. Assistenz eines Oberarztes: z.B. operative Wundbehandlung, Vacuumversiegelung, Abzessinzierungen, Bursektomien, Biopsien, kutane und subkutane Tumorexzisionen, einfache Metallentfernungen. - Erlangung der Fachkunde für den Strahlenschutz - Erlangung von Kenntnissen in der konservativen und funktionellen Behandlung von angeborenen und erworbenen Deformitäten - Erlernen der Grundlagen der Lokal- und Regionalanästhesien - Erlernung der Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen - Teilnahme am Bereitschaftsdienst zusammen mit einem 2. Fortgeschrittenen Assistenzarzt bzw. Facharzt <p>Einsatz auf der interdisziplinären Intensivstation: Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlernung von Sedierung und Analgesie, einschließlich der Behandlung akuter Schmerzzustände - Erlernung der Grundlagen der Beatmung und parenteralen Ernährung - Erlernung der epidemiologischen Grundlagen von Infektionen und den entspr. Hygienemaßnahmen - Erlernung der palliativmedizinischen Betreuung - Erlernung der Indikationsstellung sachgerechter Probengewinnung und Behandlung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild - Erlernung der gängigen Punktions- und Kathetertechniken (ZVK, arterielle Kanüle, Shaldon-Katheter-Anlage) - Erlernung der Durchführung und Interpretation von Ultraschalluntersuchungen und weiterer Bildgebung
<p>3. Ausbildungsjahr (Beginn der speziellen operativen Ausbildung) Einsatz: auf die Stationen der Klinik, im Op und in den Spezialsprechstunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Erste Assistenz bei großen Eingriffen - Erlernen der Operationsplanung und Nachbehandlung - Unter fachärztliche Anleitung Durchführung einfacher Frakturosteosynthesen (distale Radiusfraktur, Fraktur des oberen Sprunggelenkes, einfache proximale Femurfraktur, anterograde Markraumschienung bei z.B. Metacarpale-Frakturen usw.) - Weichteileingriffe (Bursektomien, Sehnen und Bandrekonstruktionen, Fremdkörperentfernungen, Hämatomentlastungen, Anlage von Vakuumverbänden usw.) - technischen Orthopädie und Schulung des Gebrauchs

	<p>orthopädischer Hilfsmittel einschließlich ihrer Überprüfung bei Anproben und nach Fertigstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der bisherigen Kenntnisse der Durchgangsarzt- und Verletzungsartenverfahren - Erlernen der sonographische Untersuchungen der Bewegungsorgane einschließlich Arthrosonographien mit Ermöglichung einer Kurs-Teilnahme - Vertiefung der Kenntnisse in der Diagnostik der Muskel-Skelett-Erkrankungen bei erworbenen und angeborenen Erkrankungen - Mitwirkung bei den sog. Indikationssprechstunden - Interne und externe Fortbildungskurse: z. B. Sono-Basis-kurs, AO-Kurs, Arthroskopie-Kurse, Mega-Code-traning für Notfallmedizin, etc. - Möglichkeit der Teilnahme am Notarzt-Dienst
4. Ausbildungsjahr	<ul style="list-style-type: none"> - Frakturosteosynthesen der großen oberen und unteren Extremitäten, z. B. Hüftgelenknaher Femurfraktur mittels Osteosynthesen und Endoprothesen, anterograde und retrograde intramedulläre Nagelung der Extremitäten - Arthroscopien des Kniegelenkes - Osteosynthesen bei einfachen Frakturen operative Eingriffe bei Venenverletzungen - Spezielle Wundversorgung bei thermischen und chemischen Schädigungen - Erlangung spezieller Kenntnisse in der orthopädischen und unfallchirurgischen Frührehabilitation - Mitwirkung bei rekonstruktiven Verfahren: Knochen und Weichteil - Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Sportverletzungen und Sportschäden sowie deren Folgen - Eingriffe an Nerven und Gefäßen - Injektions- und Punktionstechniken an Wirbelsäule und Gelenken - Osteoporose-Diagnostik und Therapie
5. Ausbildungsjahr	<ul style="list-style-type: none"> - Osteosynthesen bei mehrfragmentären und komplexeren Frakturen im Gelenkbereich kleiner und großer Gelenken, einschl. Hand- und Fuß - Beginn der elektiven Endoprothetik von Knie- und Hüft- und Schultergelenk - Schulterarthroskopie - Notfalleingriffe in Körperhöhlen (Laparotomien, Minithorakotomien) - Korrekturosteotomien bei Fußdeformitäten - Rekonstruktive Gelenkchirurgie: z. B. Knorpelrepair, Bandplastiken, etc. - Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen, Knochen und Gelenken

	<ul style="list-style-type: none"> - Eingriffe an der Wirbelsäule (Fixateur interne, Kyphoplastie) - operative Eingriffe bei Refrakturen mit Interposition von Beckenkammpongiosa oder autologem Knochenersatzmaterial - Korrekturosteotomien bei Fußdeformitäten - konservative und operative Behandlungen von angeborenen und erworbenen Deformitäten, Luxationen, Frakturen und Distorsionen, einschliesslich onkologischer Krankheitsbilder - □Anordnung, Überwachung und Dokumentation von Verordnungen orthopädischer Hilfsmittel, physikalische Therapie - Erlernung der Begutachtung (Erstellung von Renten- und Zusammenhangsgutachten)
6. Ausbildungsjahr	<ul style="list-style-type: none"> - Mitwirkung und Dokumentation bei der Schwerverletztenbehandlung - Rotation in die Kinder-Orthopädie in ein Kooperationskrankenhaus - Rotation in ein Trauma-Zentrum

Es finden jährlich 2 Mitarbeitergespräche zwischen dem WB-Befugten und dem Weiterzubildenden statt. Im Gespräch werden die Ziele und die Strategie zu deren Erlangung protokolliert. Außerdem werden die festgelegten Ziele evaluiert und ggf. je nach individueller Notwendigkeit angepasst.

Es finden von der Ärztekammer Berlin zertifizierte interne Fortbildungen in der Klinik alle 2 Wochen statt. Hier nehmen die Weiterbildungsassistenten auch aktiv daran teil. Es werden von der Krankenhausverwaltung externe Fortbildungskurse und Veranstaltungen finanziert und den WB-Assistenten angeboten. So ist vorgesehen, dass jede/r WB-Assistent/in an Sonographie- und MRT-Kursen zu definierten Zeitpunkt während der Weiterbildung teilnimmt. Auch praktische Kurse, wie die AO-Kurse, Mega-Code-Training für akute Notfälle und Reanimation werden regelmäßig angeboten. Die Kurse und praktischen Fähigkeiten zur Erlangung der Fachkunde Strahlenschutz und Notfallmedizin werden ermöglicht. Außerdem nimmt das Jüdische Krankenhaus Berlin an der Notfallversorgung i. R. des Notarztdienstes gemeinsam mit der Park-Klinik Weißensee teil. Hierdurch ist das Absolvieren der Notarzkurse und der erforderlichen Qualifikation möglich.

Die Evaluierung des Wissenstandes erfolgt während der regelmäßigen Chef- und Oberarztvisiten, sowie während der täglichen Bildgebungs-Demonstration und im Rahmen der internen Fortbildungsveranstaltungen.